Ä40 Absätze zum Thema Bildung im Landeswahlprogramm-Entwurf

Antragsteller*in: Klara Schedlich (KV Berlin-Reinickendorf)

Text

Von Zeile 146 bis 149 einfügen:
Experimentieren lernen. Deshalb wollen wir spielerischem Lernen und Eigenverantwortung deutlich mehr Platz im Schulalltag einräumen. Ziffernoten suggerieren eine Vergleichbarkeit der Kinder und sind weder motivierend, noch geben sie Auskunft über Lernerfolg oder Verbesserungsansätze. Perspektivisch streben wir an, von Noten zu einem kompetenzbasierten Lernfeedback überzugehen.
Ab sofort sollen alle weiterführenden Schulen die Möglichkeit erhalten, Ziffernoten umgehend abzuschaffen, wenn dies mit einer 2/3-Mehrheit der Schulkonferenz beschlossen wird. An Grundschulen soll es bis 2026 keine Ziffernoten mehr geben. Da Grundschulen bereits jetzt in den ersten beiden Jahrgangsstufen keine Ziffernoten verwenden, sind die Lehrkräfte mit Lernberichten vertraut. An weiterführenden Schulen soll es bis 2026 zusätzlich zu den Ziffernoten auch immer Lernberichte geben. Bei Abschlüssen bleiben Ziffernoten bestehen, aber müssen durch differenzierte Berichte ergänzt werden. Auch der Schulübergang soll mit Berichten, nicht mit Ziffernoten, erfolgen. Für die Lernberichte gehen Lehrer*innen mit den Schüler*innen regelmäßig in Feedback- Gespräche und erarbeiten gemeinsam Formulierungen für eine transparente und differenzierte Rückmeldung. Die konkrete Form der Lernberichte wird an jeder Schule unter Einbezug von Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern bestimmt. Fortbildungen bereiten die Pädagog*innen auf die Erstellung der Lernberichte vor. Wir unterstützen Schüler*innen-Haushalte und wollen, dass Kinder und Jugendliche

Begründung

Ziffernoten sind nicht differenziert genug. Sie dienen vor allem der Segregtion. Das geht besser! Und mit genug Zeit und Weiterbildung und der Möglichkeit für Schulen das Konzept an sich anzupassen sind kompetenzbasierte Lernfeedbacks super gut umsetzbar!